

Chemical Works übernommen. Herr Dr. Eichengrün hätte sich darüber unterrichten sollen, ob ich nicht schon i. J. 1894 meine Arbeiten dokumentarisch niedergelegt und ob nicht Herrn Altschul's Arbeiten erst aus dem Jahre 1897 stammten. Auch hätte ihn das veröffentlichte Datum der Einreichung meines amerikanischen Patentgesuchs belehren können, dass Herr Altschul etwa 1½ Jahre zu spät kam. Da Herr Dr. Eichengrün meinem Gesuch, eine Berichtigung zu veröffentlichen, nicht nachzukommen beabsichtigt, so bin ich genötigt, dies selbst zu thun.

Herrn Dr. Endemann zur Antwort.

Von Dr. A. Eichengrün.

Angesichts der Thatsache, dass ich an der oben citirten Stelle lediglich die unschuldige Bemerkung gemacht habe, dass das von den Mallinckrodt-Werken im Jahre 1900 auf den Markt gebrachte Guaiamar bereits früher (von 31 Jahren, wie Herr Endemann angibt, ist nirgendwo die Rede¹⁾) von Altschul dargestellt worden sei, sind die Unterstellungen Endemann's, als habe ich Herrn Altschul (den ich z. Z. überhaupt nicht persönlich kannte) mit Hülfe unrichtiger Angaben die Priorität zuzuschreiben versucht und die Pflicht versäumt, mich darüber zu unterrichten, ob er nicht schon früher seine Arbeiten dokumentarisch (!) niedergelegt habe, recht eigenthümlich. Da ich mich jedoch in Bezug auf diesen Irrthum in recht guter Gesellschaft befindet, insofern auch das Kaiserliche Patentamt denselben mit mir getheilt hat und trotz der Anmeldung des Herrn Endemann vom 11. April 1896 das identische Altschul'sche Patent am 6. Januar 1898 ausgelegt bat, kann ich über diesen unqualifizierten Angriff wohl zur Tagesordnung übergehen.

Der direct unwahren Behauptung des Herrn Endemann, er sei genötigt, eine derartige Bemerkung zu veröffentlichen, da ich seiner Aufforderung hierzu nicht nachzukommen beabsichtige, kann ich nur durch Wiedergabe meines Antwort-

schreibens an Herrn Endemann (welcher mir selbst mittheilte, dass sein Patentgesuch mehrere Jahre in der Patentoffice zu Washington gelegen habe), auf welches er in dieser eigenthümlichen Weise quittirt, begegnen. Dasselbe lautet:

„In Folge einer Abwesenheit erhielt ich Ihre werthen Zeilen vom 14. Juni verspätet, aus denen ich ersah, dass das Guaiamarverfahren von Ihnen früher gefunden worden ist, wie von Altschul. Der betr. Irrthum ist dadurch entstanden, dass das deutsche Patent von Altschul früher ausgelegt worden ist, wie Ihr amerikanisches.

Ich würde nun gerne bereit sein, eine Bemerkung Ihrem Wunsche gemäss einzusenden, wenn der Wortlaut meiner Bemerkung dies erforderlich macht. Da in demselben jedoch von der Erfindung des Guaiamars gar nicht die Rede ist, sondern lediglich die Angabe gemacht ist, dass Guaiamar erst in dem betr. Jahre auf dem Markte erschienen sei, bereits vor einigen Jahren jedoch schon von Altschul dargestellt worden sei, liegt meines Erachtens für eine Richtigstellung, insbesondere nachdem 1½ Jahre seit der Publication vergangen sind, kaum ein genügender Grund vor. Falls Sie jedoch besonderen Werth darauf legen und es nicht vorziehen, selbst eine betr. Bemerkung zu publiciren, bin ich trotzdem hierzu gerne bereit.

Ihren gefl. Nachrichten gerne entgegensehend, zeichne . . .“

Berichtigung.

Bezugnehmend auf den Artikel des Herrn P. P. Fedotjew in St. Petersburg in Heft No. 34 d. J. und die in demselben gemachte Behauptung, dass mein Verfahren der spontanen Thonerdezengung in Russland keine Anwendung finde, füre ich die Thatsache an, dass in der Fabrik der Herren Gebr. Jeftanowitsch in Riga seit 1899 eine Anlage zur Erzeugung von Thonerdehydrat nach meinem Verfahren in ununterbrochenem flottesten Betriebe ist.

Dr. K. J. Bayer.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Aussenhandel Oesterreich-Ungarns in Waaren der chemischen Industrie in den Jahren 1900 und 1901.

N. Der Gesammtverkehr der Monarchie zeigt i. J. 1901 eine Abnahme von rund 31½ Mill. Kr. Die Summe der Einfuhr excl. edle Metalle und Münzen betrug 1694 Mill. Kr., d. i. um 54 Mill. weniger als im Vorjahre; incl. edle Metalle und

Münzen jedoch, deren Einfuhr sich auf 173 Mill. gegenüber 45 Mill. i. J. 1900 belief, weist die Totaleinfuhr eine Zunahme um 74 Mill. Kr. auf.

Von den einzelnen, die chemische Industrie interessirenden Waarengattungen steigerte sich die Einfuhr von Fetten um 2, von Mineralien um 1½, von chemischen Hülfsstoffen um 2, und von chemischen Producten um 2½ Mill. Kr., während sich der Import von Holz, Kohlen und Torf um 5, von Eisen und Eisenwaaren um 7 und von unedlen Metallen und Waaren daraus um 4½ Mill. verminderte.

Im Waarenverzeichnisse sind v. J. 1901 ab die Artikel Zinkweiss, Zinksulfid, Baryumsuperoxyd und Saccharin besonders aufgeführt, deren

¹⁾ Die von mir angezogene Patentnummer 112 775 bezog sich nicht, wie irrtümlich angegeben, auf die amerikanische, sondern auf die deutsche Anmeldung, deren laufende Nummer sie bildet.

Menge 4229, 2950, 429 resp. 34 Mtr.-Ctr.
und deren Handelswerth 195, 100, 41 resp. 36
Tausende von Kr. betrug.

Eine Übersicht über die Veränderungen in
der Einfuhr hier interessanter Artikel bringt
die nachstehende Tabelle zur Darstellung:

Waarenbenennung	Menge in Mtr.-Ctr.		Handelswerth in Tausenden von K.	
	1900	1901	1900	1901
Colonialwaaren: Cacao, Kaffee und Thee .	449 977	476 489	55 269	48 702
Gewürze	34 307	34 511	6 826	7 080
Zucker	2 703	2 753	53	42
Fette	355 602	350 062	18 214	20 074
Stearinsäure, Palmitinsäure	1 248	1 121	111	91
Paraffin: unreines	20 499	14 871	1 363	818
gereinigtes	30 304	38 064	2 258	2 379
Palmkern- und Cocosnussöl, festes	98 022	84 155	4 605	5 953
Palmöl, festes	45 599	45 627	2 326	3 194
Margarin	1 260	11 194	81	795
Öle, fette	267 209	281 131	20 335	20 137
Baumwollsamenöl	137 868	140 586	9 649	8 857
Leinöl	64 594	66 366	5 037	4 751
Ricinusöl	10 903	13 730	667	1 004
Olivenöl	95	116	14	19
Kohlen, Koks und Torf	69 357 948	64 665 025	112 322	107 820
Braunkohlen	677 397	222 534	816	294
Steinkohlen	62 429 391	58 273 318	95 343	90 124
Koks	6 207 764	6 122 088	16 023	17 249
Mineralien	7 984 838	7 868 533	25 287	26 774
Bleierz	5 005	12 695	100	152
Manganerz	70 160	63 665	512	420
Eisenerz	2 831 558	2 184 757	4 896	4 892
Zinkerz	141 805	184 029	1 702	1 656
Schwefelkies	603 172	542 024	1 689	1 518
Arznei- und Parfumeriestoffe	3 817	4 091	2 333	2 312
Farb- und Gerbstoffe	555 696	543 028	21 671	22 140
Sumach	39 355	30 846	748	430
Valloneen	193 491	174 003	5 057	4 580
Myrobalanen	40 064	37 381	589	500
Catechu	12 319	9 403	554	470
Kastanienholzextract	24 609	30 881	738	926
Indigo	9 867	12 593	8 269	9 823
Gummen und Harze	496 826	575 604	13 674	13 286
Harz, gemeines	295 506	360 863	3 300	3 504
Terpentin	61 217	57 564	3 000	2 607
Copalharz, Damarrharz, Schellack	13 638	10 739	2 046	2 148
Mineralöle	437 775	406 119	5 173	3 642
roh	208 129	225 446	869	947
raffiniert	229 646	180 673	4 284	2 695
Kautschuk, Guttapercha u. ähnl.	24 185	24 122	21 744	19 571
Eisen und Eisenwaaren	1 803 879	1 650 750	48 094	41 271
Unedle Metalle	556 454	575 660	74 970	70 369
Blei und Bleilegirungen, roh	85 943	115 382	3 782	3 750
Zink, roh	178 439	169 213	9 100	7 107
Zinn, roh	34 389	36 714	11 073	10 720
Kupfer, roh	189 699	175 042	35 518	31 978
Nickel, roh	2 579	2 766	864	954
Aluminium, roh	1 448	1 206	319	338
Edle Metalle	581	1 169	44 897	173 485
Kochsalz	60	15	1	0,25
Chemische Hülfsstoffe	1 483 278	1 615 862	25 964	27 892
Borax, roh	30 562	16 865	865	455
Chilisalpeter	545 594	632 832	10 912	13 290
Schwefel	277 951	253 001	2 221	1 896
Weinstein, roh	2 788	2 792	292	272
Kalk, citronen- und weinsaurer	2 564	3 493	218	290
Dungsalze	164 166	234 698	1 313	1 878
Chlorkalium	36 334	43 564	1 054	1 263
Glaubersalz	51 098	44 518	153	134
Knochenkohle	18 683	19 623	374	390
Schwefelsäure	106 433	117 120	534	587
Pottasche	8 846	10 665	372	373
Glycerin (auch Glycerinlauge)	3 392	6 101	210	494
Kupferservitriol	35 168	28 222	2 023	1 472
Chlorkalk	33 257	23 262	532	326

Waarenbenennung	Menge in Mtr.-Ctr.		Handelswerth in Tausenden von K.	
	1900	1901	1900	1901
Schwefelkohlenstoff	8 127	7 665	421	230
Anilinöl	3 529	3 664	487	330
Ätzkali	1 006	742	39	29
Ätznatron	18 359	12 930	310	270
Zinkweiss und Zinksulfid	8 747	7 179	420	295
Thonerdehydrat	9 728	10 478	214	262
Chemische Produkte, etc.	114 515	132 528	21 743	24 169
Hausenblase	86	121	189	266
Anderer Leim	3 229	9 436	444	761
Gelatine	1 007	1 032	302	289
Albumin	511	273	256	109
Dextrin	5 736	5 379	172	140
Carbolsäure	294	662	82	113
Quecksilberpräparate	371	333	223	193
Alizarin	6 151	6 357	654	801
Organische Farbstoffe, künstlich bereitete	39 494	38 333	9 433	10 458
Chinin	64	63	258	212
Alle übrigen Alkaloide	19	21	124	137
Jod- und Brompräparate	365	387	277	310
Chemische Papiere	936	1 254	562	752
Äther, Collodium, Chloroform	176	312	26	47
Lackfirnisse	3 648	3 628	912	919
Kerzen und Seifen	9 810	9 777	561	639
Seife, gemeine	5 644	5 829	198	233
Türkischrothöl	2 004	1 938	88	97
Zündwaaren	1 966	2 106	240	237
Abfälle	1 790 043	1 969 774	20 318	20 333
Dungmittel, künstliche, auch Fischguano	555 492	699 602	4 444	4 897
Knochenasche, Knochenmehl	181 196	181 368	1 631	1 451
Cement	257 474	235 592	772	707

(Schluss folgt.)

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Die Kgl. Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung hat unter dem Titel „Mittheilungen aus der Kgl. Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung“ ein eigenes Organ ins Leben gerufen. Nach demselben wurden bereits im ersten Jahre des Bestehens der Anstalt 121 gebührenpflichtige Aufträge ausgeführt; hiervon entfielen 10 auf die Ministerien, 35 auf andere staatliche Behörden, 45 auf Gemeinden und 31 auf Privatpersonen als Auftraggeber. Die Förderung der Anstalt hat sich besonders der Verein für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zur Aufgabe gestellt, dem bereits 11 technische Verbände und 55 Städte Deutschlands angehören. a.

Berlin. Für einen offiziellen Empfang der Mitglieder des 1903 hier tagenden internationalen Congresses für angewandte Chemie hat der Magistrat, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordneten, eine Summe von 10 000 M. bewilligt. Der Empfang wird im Rathause stattfinden. — Einen das Technolexikon, welches vom Verein deutscher Ingenieure herausgegeben wird, betreffenden Bericht hat der mit der Oberleitung des Unternehmens betraute Dr. H. Jansen unlängst verfasst (Vossische Zeitung). Nach demselben wird die Sammlung des Wörterbuch-Materials etwa bis zum Schlusse des Jahres 1904 beendet sein. Die Ordnung, Sichtung und Verarbeitung der einige Millionen zählenden Wort-

zettel, unter denen sich Tausende von Doubletten und Triplettten finden werden, wird mindestens zwei Jahre beanspruchen. Die Redaction stellt danach die Vollendung des Manuscriptes bis Ende 1906 in Aussicht. Die Zahl der Mitarbeiter beträgt: an Vereinen 266 deutsche, je 25 englische und französische, an Einzelpersonen 1333 deutsche, 229 englische und 192 französische. S.

Koblenz. Am 27. und 28. August fand unter dem Vorsitze des Med.-Raths Dr. Vogt-Butzbach die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins statt. Zu seinem Vorsitzenden hat der Vorstand Dr. Salzmann-Berlin, zu dessen Stellvertreter Dr. Vogt-Butzbach gewählt. Bei Verhandlung des Punktes: Verkehr mit Arzneimitteln ausserhalb der Apotheken gelangte folgender Antrag des Vorstandes zur Annahme: Der Vorstand wird beantragt, sobald die erforderlichen Unterlagen beschafft sind, im Sinne der vorliegenden Anträge bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, damit: 1. der Begriff „Heilmittel“ und „Grosshandel“ genau definiert werden und 2. ein directes Verzeichniß der freigegebenen Arzneimittel aufgestellt werde entsprechend dem Wortlante des § 6 Abs. 2 der Gewerbeordnung. Die Besprechung der pharmaceutischen Vor- und Ausbildung führte zur Annahme folgender Resolutionen: 1. Die Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins wolle an die königliche Regierung die Bitte richten, sich über die Neuregelung der pharmaceutischen Vor- und Ausbildung nicht eher zu entscheiden, als bis die Standesvertretung der Apotheker, die

Apothekerkammern, darüber gehört worden sind. 2. Der deutsche Apothekerverein verharrt unentwegt auf dem Standpunkt der Forderung der Reifeprüfung eines Gymnasiums oder Realgymnasiums und eines sechssemestrigen Studiums und hält es für seine Pflicht, falls die Neuregelung der Unterrichtsfrage seinen berechtigten Forderungen nicht entsprechen sollte, mit Energie und Nachdruck die Erfüllung dieser Forderungen anzustreben. Zur Aufhebung der Steuerfreiheit für den zu Heilmitteln verwendeten Spiritus wurde folgender Antrag angenommen: Die Hauptversammlung wolle den Vorstand des D. A.-V. beauftragen, bei sämtlichen deutschen Bundesregierungen, welche eigene Arzneitaxen besitzen, dahingehend vorstellig zu werden, dass nach der in Aussicht stehenden Aufhebung der Steuerfreiheit für den zu Heilzwecken dienenden Branntwein eine entsprechende Taxerhöhung aller spirituosen Präparate, nach Anlage 13 der Verordnung vom 1. October 1900, vorgenommen werde. Als Ort der Tagung der nächstjährigen Hauptversammlung wurde München gewählt. T.

Personal-Notizen. Zu o. Professoren der Chemie an der Universität Utrecht sind an Stelle der in den Ruhestand getretenen Professoren E. Mulder und Dibbits ernannt worden Dr. P. van Romburgh aus Buitenzorg, Java, und Dr. Ernst Cohen, seither a. o. Professor der Chemie zu Amsterdam. —

An Stelle des nach Wien zurückkehrenden Prof. Dr. Boltzmann ist der o. Professor der Physik Dr. W. Wien in Würzburg als Professor der Physik und Director des physikalischen Instituts nach Leipzig berufen worden.

Dividenden (in Proc.). Emaillir- und Stanzwerke vorm Gebr. Ullrich in Maikammer $3\frac{1}{2}$, (5). Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken 5 (7).

Eintragungen in das Handelsregister. Deutsche Salpeterwerke, Actiengesell-

schaft mit dem Sitze in Hamburg. Grundcapital 3 Mill. M. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung von Salpeter und Nebenproducten und der Handel mit solchen. — Brandenburgisches Carbidwerk G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 120 000 M. — Die Gesellschaft Chemische Fabrik Lindenholz C. Weyl & Co. in Mannheim ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 22b. F. 16 036. Aceridingelb, Darstellung von leicht löslichen Salzen des —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 12. 8. 02.
- 12i. C. 10 486. Alkalinitrite, Darstellung. Chemische Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer A. G., Grünau b. Berlin. 23. 1. 02.
- 12i. H. 24 481. Alkalisulfite, Darstellung von zur Überführung in Ätzalkalien und Alkalicarbonate geeigneten —. Anna Hoepfner, Berlin. 16. 8. 00.
- 23a. C. 10 658. Blumengerüche, Herstellung synthetischer — unter Verwendung von Camphenilidenacetone. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 29. 3. 02.
- 12o. C. 9954. Camphen, Darstellung von chlorfreiem —. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 22. 6. 01.
- 12o. C. 10 267. Camphen, Darstellung von chlorfreiem —. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 9. 11. 01.
- 12o. H. 27 476. Cyclogeraniol, Darstellung von — aus Geraniol; Zus. z. Pat. 75 062. Haarmann & Reimer, Chemische Fabrik zu Holzminden, G. m. b. H., Holzminden. 1. 2. 02.
- 53i. J. 6425. Eiweißsstoffe, Gewinnung von entfärbten, geruch- und geschmacklosen — aus Blut mittels Wasserstoffperoxyds. Dr. Adolf Jolles, Wien. 25. 9. 01.
- 22b. B. 31 407. Farbstoff, Darstellung eines gelben — der Anthracenreihe; Zus. z. Ann. B. 30 505. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 5. 4. 02.
- 22d. K. 22 226. Farbstoffe, Darstellung von Baumwolle grün färbenden schwefelhaltigen —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 15. 11. 01.
- 22e. T. 7750. Farbstoffe, Darstellung von — durch Oxydation von o-p-Diamidophenol- bez. p-Amidophenol-Chlorhydrat. Gustav Tschörner, Reichenberg, Böhmen. 2. 9. 01.
- 23d. D. 11 432. Fettsäuren, Gewinnung fester —. Henri Delarue, Paris. 30. 3. 01.
- 8k. F. 15 948. Schwefelfarbstoffe, Drucken von — ohne Schwärzung der Druckwalzen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 19. 2. 02.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Bezirksverein New York.

Sitzung vom 25. April 1902. In Abwesenheit des Vorsitzenden Herrn Dr. Schweitzer wurde die Sitzung um $8\frac{1}{4}$ Uhr im Assembly Room des Chemists' Club vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Love eröffnet. Der Antrag des Herrn Dr. Schüpphaus, dem Hauptverein zu der demnächst stattfindenden Hauptversammlung in Düsseldorf die Glückwünsche des Vereins zu kählen, fand einstimmige Annahme. In der folgenden wissenschaftlichen Sitzung, in Gemeinschaft mit der New York Section der Society of Chemical Industry abgehalten, wurden die folgenden Vorträge gehalten: J. Merritt Matthews: Die Einwirkung von Natriumhydroxyd auf

Wolle. — H. C. Aspinwall: Beständigkeitsproben für nitrosubstituirte Sprengstoffe. — A. G. Stillwell: Graphit in Erzen. — J. A. Bradburn: Der Verbesserung bedürftige Verfahren in der Herstellung der Ammoniaksoda.

Während des gemütlichen Theiles nahm der Vorsitzende Veranlassung, auf das Gediehen der neugegründeten Electrochemical Society einen kraftigen Salamander reiben zu lassen. —

Am 14. Mai Mittags fand eine Vorstandssitzung im Drug Trade Club statt, in der beschlossen wurde, in der nächsten ordentlichen Sitzung über das Abhalten eines Sommersausflugs abstimmen zu lassen.

Sitzung vom 23. Mai. Zum Schluss des Wintersemesters hatten sich der Bezirksverein, die